

## „Der Herr ist mein Hirte!“

Ein Gottesdienst zu Hause -  
und doch mit anderen verbunden

- *Kerze anzünden*

- *Stille*

- **Ankommen:** Ich atme ein. Ich atme aus.  
Hirtensonntag ist heute (war am Sonntag).  
„Christus spricht: Ich bin der gute Hirte.“

- **Gebet:** Gott. Ich bin hier. Und Du bist hier. Ich bete zu Dir.  
Und ich weiß: ich bin verbunden mit Dir.  
Mit anderen, die zu Dir beten.  
Das genügt.  
Und ich bringe Dir alles, was ist.

*Stille*

Höre auf mein Gebet. Amen

- **Lied:** Du hast uns, Herr, gerufen (EG 168,1-3)

- **Lesung:**

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führet mich zum frischen Wasser.  
Er erquicket meine Seele.  
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.  
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab trösten mich.  
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl  
und schenkest mir voll ein.  
Gutes und Barmherzigkeit  
werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben  
im Hause des HERRN immerdar. Amen

- **Besinnung:**

Alles ist anders. Du kennst Dich nicht mehr aus.  
Münder sind versteckt hinter Masken.

Du kennst Dich nicht mehr aus.

Welcher Tag ist heute?

Du bist **verirrt**. In Sorge um andere Menschen und um die  
Zustände in der Welt.

Alles steht Kopf. „Bleiben Sie gesund!“ steht unter  
Nachrichten neuerdings – statt: „mit freundlichen Grüßen.“  
Du kennst Dich nicht mehr aus.

Du findest Dich nicht mehr zurecht. Du bist **verirrt**.

„Ihr wart wie Schafe, die sich verirrt hatten.“ heißt es im  
Petrusbrief.

Da...! Du hörst eine Stimme. „**Ach Du**“ sagt die Stimme.

**Ach Du.**

**Ach Du** in der Sorge um dich und die, die du lieb hast.

**Ach Du** in Angst um unsere Welt.

**Ach Du!**

Eine Stimme - die Stimme des Hirten - ruft in Dir.

Und dieser Hirte, den Du hörst - er überlegt nicht lang.

Der Hirte geht los.

Geht los. Deinetwegen. Und sucht Dich. Sieht Dich.

Du fühlst Dich verloren.

Aber er hat Dich nie aus den Augen verloren.

So findet er Dich.

Sagt nicht: Wo warst Du? Fragt nicht: Was ist?

Er ist einfach bei Dir und hilft Dir.

**Ach Du!** Egal was ist, sagt er, ich bin da.

Und er bleibt bei Dir, damit Du Dich wieder zurecht findest.

Hast Du schon mal einen Hirten gesehen, der ein Schaf  
auf seinen Schultern trägt? In echt oder auf einem Bild?

Der Hirte trägt sein Schaf. Gott trägt Dich.

Deine Kraft kommt von ihm.

Oder mehr noch: Du brauchst keine Kraft. Lass Dich tragen  
durch alles, was ist. „Du bist nicht allein“ sagt die Stimme.

Durch Deine schwersten Zeiten habe ich Dich getragen.

Gott trägt Dich. Der Hirte trägt sein Schaf.  
Mühelos sieht es oft aus auf den Bildern.  
Und zugleich voll Kraft und Liebe.

Ostern war vor zwei Wochen. Erinnerst Du Dich?  
Die Sonne ging auf nach Karfreitag und Karsamstag!  
Jesus, der sein Kreuz trug. Jesus, der Dein Kreuz trägt.  
Er ist da. Er sitzt da, neben Dir. Jetzt.  
Er nickt und versteht, ohne dass Du es sagen musst. Versteht  
alles. Sagt: **Ach Du!**  
Er weiß um das, was Dich verwirrt und wo Du irrst ohne  
Leitplanken und in Angst.  
Er nickt, vielleicht seufzt er oder summt oder zieht die  
Gardinen etwas weiter auf, damit die Sonnenstrahlen auf Dich  
scheinen, vielleicht geht er in die Küche und holt ein Stück  
Brot für Euch beide.  
Er ist da, ganz nah bei Dir.  
Jesus trägt alles mit.  
Und irgendwann steigst Du wieder runter von den Schultern  
des guten Hirten, die Dich tragen. Und Deine Kraft ist wieder  
da.  
Und Du nimmst die Kraft und gibst sie anderen. Trägst selbst  
mit.  
Du lächelst hinter der Maske. Und man kann es in Deinen  
Augen sehen. Du schreibst einen Brief. Entzündest eine Kerze.  
Weinst und betest für jemanden. Lachst wieder und trotzdem  
in dieser Deiner Welt. Schniefst und hast keine Angst. Du weißt  
- auch wenn Du Dich nicht mehr auskennst, ist da einer, der  
Dich kennt und behütet.  
Manchmal wachst Du morgens auf und merkst im zweiten  
Augenblick: es ist noch immer kein Traum.  
Leben geht nicht ohne Lasten. Aber Jesus trägt sie mit. Amen

- **Lied:** Jesu geh voran auf der Lebensbahn (EG 391)

#### - **Gebet:**

Gott. Wir sind verbunden. Als Menschen mit Menschen.  
Als Glaubende miteinander. Als Glaubende und Menschen  
mit Dir. Wir bringen Dir unsere Gedanken, unser Danken und  
unser Sorgen.

*Stille*

Wir denken an finstere Täler auf unserer Welt.

Sei Du da. Tröste. Trage mit.

*Stille*

Wir suchen den Weg durch diese Welt. Nimm uns auf die  
Schultern, wenn wir uns nicht mehr auskennen.

*Stille*

Wir denken an alle, die sich verirrt haben.

Die Wege suchen, die sich suchen oder die Dich suchen.

Flüstere ihnen ins Ohr: Ach Du!

*Stille*

Gott. Wir sind Deine Menschen.

Wir sind miteinander verbunden.

Atmen die Luft Deiner Schöpfung.

Beten zu Dir in allem, was ist.

Beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich  
komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser  
tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie  
auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in  
Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das  
Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

- **Segen:** Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse das  
Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe  
das Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

- **Lied:** Wir wollen alle fröhlich sein (EG 100)

- *Kerze ausblasen*